



**Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung vom 14.06.2023
– Auszug aus Drucksache 18/29484 –**

**Frage Nummer 61
mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung**

Abgeordnete
**Claudia
Köhler**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Nachdem die Staatsregierung mit dem Bericht aus dem Kabinett vom 21.07.2020 angekündigt hatte, bereits beschaffte CT-Geräte in den Grundstock des bayerischen Pandemielagers aufzunehmen, frage ich die Staatsregierung wie viele CT-Geräte im Jahr 2020 für das Pandemiezentallager vorgesehen waren, wie viele CT-Geräte eigens für das Pandemielager beschafft wurden oder werden und wie viele der 34 für bayerische Kliniken zu Beginn der Corona-Pandemie angeschafften CT-Geräte (siehe Antwort der Staatsregierung auf die Schriftliche Anfrage der Abgeordneten Claudia Köhler (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) vom 31.03.2023 „CT-Hochleistungsscanner für Krankenhäuser in Bayern“, Drs. 18/28377) ins Pandemielager überführt werden sollen?

Antwort des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege

Die Staatsregierung hat zu Beginn der Pandemie u. a. medizintechnische Geräte beschafft, um damit bedarfsgerecht intensivmedizinische Kapazitäten kurzfristig zur Verfügung stellen zu können. Damit flexibel auf das Pandemiegeschehen reagiert werden kann, wurde beim Aufbau des Grundstocks zweigleisig vorgegangen:

Vorrangig wurden die beschafften medizinischen Geräte dezentral bei den Krankenhäusern vorgehalten und unmittelbar eingesetzt. Damit standen die Geräte vor Ort im Bedarfsfall kurzfristig zur Verfügung, das Personal war mit der Bedienung vertraut und der Krankenhausträger konnte unter Berücksichtigung des jeweiligen Infektionsgeschehens vor Ort über deren Einsatz flexibel entscheiden. Auch diese Geräte, darunter alle 34 beschafften CT-Geräte, gehören zu dem Grundstock des Pandemiezentallagers. Lediglich ein Gerät wurde – nachdem ein Krankenhausträger von seinem ursprünglich benannten Bedarf zurückgetreten ist – vor Ort ins Pandemiezentallager verbracht.

Ergänzend zur dezentralen Vorhaltung wurden beispielsweise Beatmungsgeräte und Patientenmonitore sowie Blutgasanalysesysteme auch zentral für das Pandemiezentallager beschafft, für den Fall, dass es zu krisenbedingten Engpässen oder besonderen Ausbruchereignissen kommt, als flexible, jederzeit und in ganz Bayern verfügbare Einsatzreserve u. a. für Krankenhäuser, die nur über wenige dieser Geräte verfügen.

Hinsichtlich der weiteren Nutzung der beschafften CT-Geräte wird auf die Antwort zur Frage 3.b) zur Schriftlichen Anfrage der Abgeordneten Claudia Köhler (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) „CT-Hochleistungsscanner für Krankenhäuser in Bayern“ vom 09.03.2023 (Drs. 18/28377) verwiesen.